

Start der Herzpizza-Aktion für benachteiligte Kinder

Eine **besondere Pizza** sorgt derzeit in der Stadt für Aufmerksamkeit und tut dabei Gutes

VON NORMEN SCHOLZ

Wolfsburg. Mit einer warmen Geste und einer noch wärmeren Pizza startet in Wolfsburg eine besondere Hilfsaktion. Unter dem Motto „Zeig Herz, nur 1 Euro mehr“ rufen die gemeinnützige Initiative Schenke ein Lächeln gGmbH und mehrere Wolfsburger Restaurants zu einer Spendenaktion auf, die benachteiligten Kindern in der Stadt zugutekommen soll. Wer in einem teilnehmenden Restaurant eine Herzpizza bestellt, spendet automatisch einen zusätzlichen Euro. Das Besondere: Jeder Euro fließt ohne Abzüge direkt in soziale Projekte.

Finanziert werden damit Angebote, die Kindern neue Chancen eröffnen sollen – von Schwimmkursen über Freizeitaktivitäten bis hin zu Bildungsförderung. „Viele Kinder in Wolfsburg wachsen auf, ohne die Möglichkeiten zu erleben, die für andere selbstverständlich sind“, erklärt Initiator Frank Röhrdanz. Rund 15 Prozent der Kinder in der Stadt seien armutsgefährdet. „Kein Schwimmkurs, kein Stadionbesuch, kein Ausflug – weil einfach das Geld fehlt.“ Mit der Herzpizza wollen die Initiatoren genau diesen Kindern Freude schenken. Zum Auftakt ließ sich Oberbürgermeister Dennis Weilmann die ersten frisch gebackenen Herzpizzas direkt ins Rathaus liefern.



Charity-Aktion gestartet: v.l.: Gastronom Enzo, OB Dennis Weilmann und Sven Froberg, Leiter Medien B'moovd.

FOTO: RÖHRDANZ MULTISPORT GMBH

Sichtlich begeistert übernahm er die Schirmherrschaft der Aktion. „Ich freue mich sehr, diese tolle Idee als Schirmherr zu unterstützen. Gemeinsam mit hoffentlich ganz vielen Wolfsburger Gastronomiebetrieben können wir benachteiligten Kindern in unserer Stadt so ganz unmittelbar helfen“, so Weilmann.

Schon zum Start sind einige bekannte Namen dabei: das „La

Fontana“, die „Pizzeria Enzo“ am VW Bad und „Bella Italia“. Doch die Initiatoren hoffen, dass sich noch viele weitere Betriebe anschließen. Ob Herzpizza, Herzpasta oder Herzbrötchen – jede kreative Variante zählt, solange der Spendenzweck im Mittelpunkt steht. Der Spendenbeitrag wird ganz unkompliziert über bereitgestellte Spendenboxen gesammelt und anschließend an

Schenke ein Lächeln weitergeleitet. Interessierte Restaurants können sich direkt per E-Mail an imke@schenke-ein-laecheln.de wenden. Teilnehmer erhalten neben Werbematerialien wie Plakaten, Spendenboxen und Tischaufstellern auch Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit – etwa über die Internetseite, soziale Medien sowie lokale Presse- und Radiobeiträge.

Die Herzpizza-Aktion ist mehr als nur ein kulinarisches Angebot. Sie verbindet Genuss mit sozialem Engagement und zeigt, was möglich ist, wenn Stadt, Gastronomie und Bürger gemeinsam anpacken. Ein Euro mag klein erscheinen, doch in Wolfsburg kann daraus etwas Großes entstehen – ein Stück Herzenswärme für Kinder, die sie am dringendsten brauchen.

Wolfsburg plant „Gewerbegebiet Warmenau Ost“

Politik streitet über Anbindung – Straße zum VW-Gelände durch Allerniederung umstritten

VON BETTINA JAESCHKE

Wolfsburg. Nach dem Aus für das geplante Trinity-Projekt bei Warmenau sollen die ursprünglich für das Werk vorgesehenen Flächen nun für andere Gewerbeansiedlungen genutzt werden. Zwischen Warmenau, Brackstedt und Kästorf soll das 183 Hektar große „Gewerbegebiet Warmenau Ost“ entstehen. Geplant ist die Ansiedlung nördlich des bereits bestehenden Gebietes Birnbaumstücke.

Während sich die Politik darüber einig ist, dass die Stadt neue Gewerbeflächen braucht, gehen die Vorstellungen über die Verkehrsanbindung dieser auseinander. Ein Streitpunkt ist dabei die Planung einer Stichstraße durch die Allerniederung zum VW-Werk. Diese war

bereits vor Monaten politisch so umstritten, dass die damalige Beschlussvorlage seinerzeit noch einmal überarbeitet wurde.

Nun beschloss der Rat mehrheitlich, Beauftragungen für die bereits laufende Bauleitplanung und dazugehörige Gutachten für die Prüfung des Projektes – inklusive Verbindungsstraße – in Höhe von insgesamt 695.000 Euro vorzunehmen. Sechs Ratsmitglieder stimmten gegen diesen Beschluss.

„Wir verweigern dieser Vorlage die Zustimmung“, sagt Jens Tönskötter (PUG). Seine Fraktion befürwortete das Gewerbegebiet Warmenau Ost, jedoch nicht eine Straße durch die Allerniederung. „Für uns ist die Naturfläche sehr wichtig. Die wollen wir nicht angefasst wissen“, fügte Sandra Straube



Sorgt erneut für Diskussionen: Hier könnte die Stichstraße zwischen dem Gewerbegebiet und dem VW-Werk durch die Allerniederung verlaufen.

FOTO: VOLKSWAGEN BETRIEBSRAT

(PUG) hinzu.

Frank Richter (Grüne) betonte: „Wir brauchen ein Gewerbegebiet.“ Mit der anstehenden Untersuchung sei ein guter Kompromissvorschlag gefun-

den worden. Ergebe diese jedoch, dass ein Gewerbegebiet nicht naturschutzkonform erschließbar sei, „dann werden wir dem nicht zustimmen“.

In den vergangenen Jahren

habe das Gewerbegebiet mehrfach für Aufsehen gesorgt, erinnerte Angelika Jahns (CDU), Ortsbürgermeisterin von Brackstedt/Velstove/Warmenau. Vor 25 Jahren habe der Ortsrat das Gebiet der Stadt schon als Gewerbefläche zur Verfügung gestellt. Es sei keine leichte Entscheidung gewesen, denn in anderen Ortsteilen seien Flächen für Eigenheime verkauft worden, die mehr Geld bringen, als Gewerbeflächen.

Doch bereits im Frühjahr hatte Jahns betont, wie wichtig eine Sicherung des Standorts Wolfsburg für die Stadt sei und dass es dazu weitere Gewerbeansiedlungen brauche.

Es müsse untersucht werden, was mit der Spange zwischen VW und Gewerbegebiet möglich sei oder nicht, sagte Hans-Georg Bachmann (SPD).